Fitzgerald Dry Goods Co.

Lincoln, Nebraska.

Waists

Blouse Waists für Knaben in den neuesten Farben zu 49c, 69c, 75c, 98c und $1.35

Strümpfe.

Schwere, saumlose Socken für Männer, werth 10c das Paar, zu 4c

Schwarze und ton Socken für Männer, doppelte Fersen un Zehen 8 1⁄3c, zu 5c

Schwarze saumlose Strümpfe für Damen, doppelte, Sohlen, Fersen und Zehen, werth 17c das Paar, 3 für 25c.

Tan Strümpfe für Damen, saumlos, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, das Paar 12½c

Feine Ribbed Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen 8½c

Saumlose Saumlose für Kinder, werth 17c das Paar, zu 12½c

Shirtwaists für Knaben, feine Madras und Cheviot Zeug, die Auswal für 25c

Schwarze saumlose Strümpfe für Kinder in Größen von 5 bis 9, werth 12½c, für 8 1-3c

Schwarze formlose Strümpfe für Kinder, mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen, werth 17c für 12½c

Schwere Bicycle Strümpfe für Knaben mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen, werth 25c für 17c

Fancy Plaid Strümpfe für Kinder, werth 39c für 25c

Importirte schwarze Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, werth 25c für 17c

Unsere Preise verkaufen unsere Waaren.

Jede Person, welche Geld zu ersparen wünscht, sollte seine Einkäufe hier, wo man außergewöhnliche Werthe für wenig Geld bekommen kann, besorgen. Unsere sämmtlichen Waaren wurden in diesem Jahre fabrizirt. Hierauf können Sie sich verlassen. Unser Ruf, daß wir stets thun was wir anzeigen, ist schon längst etablirt.

Unsere Verkäufe sind stets gewinnbringend.

Seide.

10 Stücke neue figurirte Taffeta Waist Seide. Gute schwere Qualität guter Seide, 20 Zoll breit, werth 75c, auf einige Take für 49c

Unsere Seide für Leibchen zu 63c, 75c 89c und 98c in neuen Mustern und schwarz, wird vielfach verlangt. Wenn Sie noch ein Stück gute Seide kaufen wollen, kommt jetzt.

Schwarze Kleiderwaaren

21zöllige Satin Duchesse, ganz Seide, werth 89c für 75c

23zöllige Satin Duchesse, ganz Seide, werth $1.15 für 95c

24zöllige schwere Satin Duchesse, ganz Seide, werth $1.35 für $1.12 1⁄2c

Tafelleinen.

62zölliger gebleichter leinener Damask, per Yard 43c

72zölliger gebleichter schottischer Damask, per Yard 48c

70zölliger ganz leinener gebleichter irischer Damask, per Yard 63c

68zölliger schottischer Damask, halbgebleicht, die Yard 38c

70zölliger ganz leinener gebleichter Damask, per Yard 65c

72zölliger schwerer halbgebleichter deutscher Damask, per Yard 70c

Schwarze Serges.

Noch eine Gelegenheit um schwarze Serges, 46 Zoll breit, echte Wolle zu 50c

Bänder.

1000 Yards zu sehr niedrigem Preise. Wir haben die größte Auswahl in Lincoln.

Weißwaaren.

100 Stücke karrirte und gestreifte Weißwaaren, 25 Zoll breit, werth 5c und 6c die Yard zu 3c

100 Stücke klein karrirte und gestreifte Waare, werth 8 1⁄3c und 9c die Yard, zu 7 1⁄2c

100 Stücke Weißwaaren, klein karirt, werth 10c, 11c und 12 1⁄2c die Yard, zu 9c

50 Stücke in Weißwaaren in neuen Mustern, werth 18c, 20c und 25c, zu 15c

36zöllige Dotted Drapery Swiß, 12½c zu 10c

NOTIONS.

Extra feine weiße Perlknöpfe, alle Größen, 10c das Dutzend,

100 Dutzend Taschentücher für Damen echte Leinen, schön bestickt, werth 25c, das Stück 10c

Woodbury's Seife, werth 25c das Stück, zu 12c

Metal-Gürtel, werth 75c und $1, zu 49c

Lederne Gürtel, werth 25c das Stück zu 15c

Portemonnoies und Chatelain Taschen werth 35c und 50c, das Stück zu 29c

Herpolsheimer

& COMPANY.

Der Fortschritt des Juli-Räumungs-Verkaufes

nimmt von Tag zu Tag an Umfang zu. Jeder Tag bringt mehr Kunden und nimmt das Interesse an dem Verkauf von Tag zu Tag zu. Denket an diesen gewinnbringenden Verkauf, denket an diese Gelegenheit, welche Ihnen geboten wird, werthvolle Sachen zu Engros-Preisen zu erstehen.

Während dieses Verkaufes offeriren wir:

Alles Tafelleinen 1/4 Rabatt

Alle Corsets 1/4 Rabatt

Lining Cambrics 2 1⁄2 Alle anderen Lenings 1/4 Rabatt

Ein Drittel Rabatt

auf allen Kleider-Trimmings, Bänder, Garnituren, Verzierungen usw. Die Preisreduktionen, welche in allen anderen Departements unseres Ladens herrschen, betragen von 25 bis 50 Prozent Rabatt.

Souvenire gratis Während dieses Verkaufs werden wir jedem Kunden, welcher für $1 oder mehr kauft, ein prachtvolles Souvenir in Gestalt eines Kriegs-Albums gratis verabreicht. Dieses Album ist prachtvoll illustrirt in 8 bei 12 Bildern von Kriegsschiffen Cubaner und spanischen Seehafen usw., und Bilder 5 bei 8 Zoll von Mannern, welche eine hervorragende Rolle in diesem Kriege auf beiden Seiten spielen.

Herpolsheimer & Comp., Lincoln, Neb.

Von der Trans-Mississippi-Ausstellung.

Omaha, Neb., 24. Juni '98.

Der Wetteronkel hat schließlich sein Versprechen eingelöst und mit dem verheißenen und endlich eingetroffenen günstigen Wetter hat der Besuch der Ausstellung im Verlaufe der letzten Woche derart zugenommen, daß die Ausstellungsbehörde damit wohl zufrieden sein kann, umsomehr, wenn man berücksichtigt, daß die Ausstellung kaum etwas über drei Wochen eröffnet ist und nach den bisher gemachten Erfahrungen der Besuch der Ausstellungen in der Regel in den ersten fünf bis sechs Wochen kein besonders starker zu sein pflegt, da viele Personen es vorziehen, die Ausstellung erst dann zu besuchen, wenn ihrer Ansicht nach alle Garantien dafür vorhanden sind, daß die Ausstellung in allen ihren Abtheilungen fertig sich präsentirt. Dies gilt namentlich von auswärtigen Besuchern. Im großen Ganzen war der bisherige Besuch der Ausstellung den Umständen entsprechend, sehr zufriedenstellend, da die Durchschnittszahl der zahlenden Besucher an keinem Tage unter 8000 betrug, eine Zahl, die mit Ausnahme der Chicagoer Weltausstellung noch von keiner der in diesem Landestheil gefundenen Ausstellungen erreicht worden ist. Mit Anfang des nächsten Monates wird der Besuch der Ausstellung unstreitig bedeutendere Dimensionen annehmen, wozu insbesondere auch der Umstand beitragen wird, daß von jenem Monate an die Eisenbahnen des Landes regelmäßig Erkursionszüge zur Ausstellung veranstalten werden, welche in Folge der für dieselben festgesetzten außerordentlich billigen Fahrpreise und sonstigen speziellen Vergünstigungen, ihren Zweck nicht verfehlen werden.

Ein weiterer Umstand war es noch, welcher bisher einen besseren Besuch der Ausstellung nicht aufkommen ließ: der Umstand, daß die Farmer Nebraska's und der angrenzenden Staaten, vereinzelte Fälle ausgenommen, bisher so gut wie außer Stande waren, zur Ausstellung zu reisen. Diese Leute, welche einen sehr bedeutenden Prozentsatz zu den Ausstellungsbesuchern stellen werden, sind bisher und wohl noch für die nächsten Wochen, mit dringenden Arbeiten auf ihren Feldern beschäftigt und ehe nicht die Weizenernte beendet ist, kann kaum daran gedacht werden, das Farmerelement in bedeutender Anzahl nach der Ausstellungsstadt zu bringen. „Erst das Geschäft und dann das Vergnügen," heißt es auch bei unseren Farmerbrüdern, namentlich den Deutschen, die so vernünftig sind, den Dollar erst dann zu „verspenden", „wenn sie ihn haben", d. h., übrig haben.

* * *

In verschiedenen Zeitungen ist gemeldet worden, daß in Omaha anläßlich der Trans-Mississippi Ausstellung ein allgemeiner Preisaufschlag an Wohnungsmiethe und Verpflegung, namentlich für Ausstellungsbesucher, zu verzeichnen ist und in einem speziellen Falle wurde sogar davon gesprochen, daß ein — nicht namhaft gemachter — „Saloonkeeper" einen Gast, dessen Name ebenfalls nicht genannt wurde, um etwa 10 oder 15 Cents übervortheilt haben soll. Es mag nun wohl richtig sein, daß man für Unterkunft in Omaha heute einen höheren Preis zu bezahlen hat, als vor einem Jahre, allein, kein Fremder braucht Uebervortheilung zu befürchten, wenn er nur einigermaßen sein Interesse wahrzunehmen versteht, oder, wenn er sich an das „Bureau of Information" wendet, welches im Service-Gebäude auf der Ausstellung, sowie auch im Geschäftstheile der Stadt, (1319 Farnam Straße) Offices unterhält woselbst Anfragenden Quartiere, Boardinghäuser, etc., nach Wahl des Anfragenden in Bezug auf Preise, nachgewiesen werden, hinsichtlich des Gepäcktransportes das Nöthige veranlaßt und überhaupt jede gewünschte Auskunft in verläßlicher Weise ertheilt wird. Daß Derjenige, der, wie es vorkommt, auszieht, um den Elefanten zu sehen, von der Expedition gar oft mit dickem Kopf und leerem Geldbeutel zurückkommt, ist eine alte Geschichte und Klagen über Uebervortheilungen in der Ausstellungsstadt werden sich wohl häufig auf Ursachen ähnlicher Art zurückführen lassen.

* * *

Der Finanzbericht der Ausstellungsbehörde ergiebt für die ersten drei Wochen der Ausstellung einen baaren Ueberschuß von etwas über $20,000. Wenn man berücksichtigt, daß im Laufe der ersten drei Wochen fast durchwegs schlechtes Wetter herrschte, der Besuch der Ausstellung aus diesem Grunde allein schon nicht bedeutend sein konnte, dagegen außergewöhnliche Ausgaben für Arbeitslöhne, u. dgl., nothwendig waren, welche nicht wiederkehren werden, so kann man sagen, daß die Ausstellungsbehörde mit dem bisher erzielten finanziellen Resultate sehr zufrieden sein kann. Ein Ueberschuß, wie der angegebene, in schlechter Zeit und unter den widrigsten Umständen, rechtfertigt die Annahme, daß die Trans-Mississippi Ausstellung auch in finanzieller Hinsicht ein Erfolg sein wird.

Wunderbare Rettung.

Frau Michael Curtain, Plainfield, Ill., sagt aus, daß sie sich eine Erkältung zugezogen habe, die sich auf der Lunge festsetzte; sie wurde auf die Dauer von einem Monat durch ihren Hausarzt behandelt, wurde aber schlimmer. Er sagte daß sie der Schwindsucht anheimgefallen sei und ihr keine Medizin helfen könne. Ihr Apotheker empfohl Dr. Kings New Discovery für Schwindsucht; sie kaufte eine Bottle und fand Linderung. Sie setzte den Gebrauch der Medizin fort und nachdem sie 6 Bottles genommen hatte war sie gesund. Sie besorgt jetzt ihre eigene Hausarbeit und ist so gesund, als je zuvor. Probeflaschen dieser großen Entdeckung in J. H. Harley's Apotheke. Große Bottels 50c und $1

☞ Hülfssheriff Woodward brachte am 4. Juli drei Verurtheilte noch dem Staats-Zuchthaus.

☞ Das Picnic der Independent Order United Workmen, welches am verflossenen Sountag stattfand, wurde zahlreich besucht.

Mead. Hier wurde Johnson's Eisenwaarengeschäft von Räubern erbrochen und um Waaren im Werthe von ungefähr $75 beraubt. Der Einbruch ist durch die Vorderthür des Ladens erfolgt.

§Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

☞ Gestern Abend wurde Ex-Staats-Schatzmeister Bartley von Sheriff von Douglas County in's hiesige Zuchthaus abgeliefert. Zwanzig Jahre ist sein Strafermin.

☞ Während des schweren Gewitters, welches gestern Abend über unsre Stadt zog, wurde der 11 Jahre alte Negerknabe, George Callanan, an der 10. und South Straße, vom Blitze getödtet. Auch das Haus 1328 C Straße wurde vom Blitze getroffen, aber nur leicht beschädigt. Es fielen ungefähr 2½ Zoll Regen.

☞ Herr Wm. Brockelmeyer ist von Kurzem von Strang, Neb., wieder zurückgekehrt, wo er seiner ältesten, dort verheiratheten Tochter einen mehrtägigen Besuch abgestattet hat.

Das Grab brrandt.

Die erstaunliche Begebenheit von welcher Herr John Oliver von Philadelphia, erzählt, ist folgende: „Ich war in einer schrecklichen Lage. Meine Haut war fast gelb, gesunkene Augen, bedeckte Zunge, Schwerzen im Rücken und in der Seite, keinen Appetit — beständig schwächer werden. Drei Aerzte konnten mir nicht helfen. Schließlich empfahl ein Freund „Elektric Bitters" und zu meiner größten Freunde und erstaunen, hat die erste Bottle mein Zustand gebessert. Ich habe den Gebrauch drei Wochen fortgesetzt und bin jetzt gesund. Ich weiß, daß dieselben mich gerettet und dem Grabe entrissen haben. Jedermann sollte dieselben gebrauchen. Nur 50c per Flasche in J. H. Harley's Apotheke.

Wöchentlicher Marktbericht.

Lincoln 7. Juli

Cashpreise für folgende Artikel:

Weizen, No. 3	60—90
Mehl, bestes Patent per 100 Pfd	2 00 — 2 10
Zweite Qualität, per 100 Pfd	1 60 — 2 00
Corn	—39
Hafer	23—28
Roggen	35—40
Leinsamen, per Tonne	16 00
Heu, upland, neu	5 70—6 00
Kleie, per Tonne	9 00
Kleie, Chop, per Tonne	9 50
Butter, Creamery, Roll	—15
Butter, Choice, Dairy	—17
Eier	10
Junge Hühner	4—5
Enten	5—9
Turkeys	5—6
Kartoffeln	90c per Bushel
Süßkartoffeln, per Barrel	2 00
Zitronen	3 50—4 50
Orangen	3 50—4 00
Aepfel, Faß	2 00—2 75

Preise im Kleinhandel.

Mehl, bestes Pat., per Sack	1 85—1 90
Mehl, zweites „ „	1 05—1 15
Mehl, geringere Qualität	80—95
Corn, per Bushel	29
Hafer, „	29
Kleie, per 100 Pfund	60
Chop, „ „	65

Lincolner Kleinhandel-Viehpreise.

Schweine	3 00—3 50
Stiere	2 70—3 00
Fette Kühe	2 50—3 00
Kälber	3 50—4 50
Schafe	2 50—3 00

Süd Omaha Viehmarkt.

Stiere, feinste, 1300—1600 Pfund	4 25—4 45
„ gute, 960—1300 Pfd	4 30—4 70
„ gewöhnliche bis gute	3 75—4 25
Kühe, gute bis extra gut	3 25—4 00
„ mittel	1 75—3 20
Gute einheimische Feeders	4 00—4 50
Gute bis mittelgute	3 40—4 35

Schweine.

Leichte und mittlere	3 75—3 90
Gute bis feine	3 85—3 95
Gute bis feine schwere	3 85—3 85

Schafe.

Prima-Waare	3 75—4 50
Fair bis gut	2 75—3 65
Gewöhnliche und Feeders	2 50—3 65
Lämmer	4 00—5 50

Andere Märkte.

Chicago; Cashpreise:

No. 2 Weizen, roth	1 05
„ 3 „ „	—93
„ 2 „ Sommer	95
„ 2 Cash Corn	31
„ 2 gelbes Corn	32
„ 2 Cash Hafer	26
„ 2 weißer „ „	23—29
„ 3 „ „ „	27—28
„ 1 Flachssamen	1 03

☞ Der französische Dampfer La Bourgogne ist am Mittwoch in einem Uebel mit dem eisernen Segelschiff, Cromarbyshire, bei Sable Island, im nordatlantischen Ozean, zusammengestoßen und untergegangen. 600 Personen ertranken.

Turnerisches.

St. Louis, Mo., 29. Juni.

Eine Abordnung von fünfzig Bürgern, verstärkt durch östliche Delegaten, fuhr heute nach San Francisco ab, um an der am 4. Juli stattfinden Sitzung des Bundesrecerts theilzunehmen. Darauf werden die Herren das Turnfest in San Jose, Cal., besuchen.

Die Bundestagssatzung.

San Francisco, Cal., 6. Juli.

Die 18. zweijährliche Tagsatzung des N. A. Turnerbundes tritt heute hier zusammen. Delegaten von 17 Bezirken werden erwartet. Die Sitzungen finden in der Halle des San Francisco Turnvereins statt. Der erste Sprecher, Heinrich Braun, wird die Tagsatzung eröffnen, die der Vorsitzer gewählt ist. Die Berathungen dürften 3 Tage währen. Heute Abend veranstaltet der Verein „Eintracht" den Gästen eine Unterhaltung. Ferner sind eine Reise durch Chinatown, Ausflüge nach dem Cliff House und nach Ocean Beach und anderen Plätzen in Aussicht genommen worden. Am Samstag Abend werden die Delegaten eine Fahrt nach San Jose antreten, wo ein dreitägiges Turnfest stattfindet.

San Francisco, Cal., 6. Juli

Heute fand ein Ball statt, den der San Francisco Turn-Verein den Delegaten zur Bundes-Tagsatzung gab.

In der morgigen Sitzung werden mehrere sehr wichtige Fragen zur Berathung kommen, z. B. ob die gegenwärtige Constitution abgeschafft werden soll. Die New Yorker Delegation wünscht dies. Ferner wird die Frage erledigt werden, ob Frauen in den Bund aufgenommen werden sollen.

In der heutigen Sitzung wurden nur wenig Geschäfte erledigt. Turner Wm. Wartman von Pittsburg wurde zum temporären Sprecher gewählt. Das Comite für Beglaubigungen besteht aus den Turnern J. E. Cremer von St. Louis, C. Groener von Chicago, Mr. Uhl von Lake Erie, Mr. Kristermann von Wisconsin, Mr. Barth von San Francisco, C. Schefer von Rocky Mount und C. A. Auer von Philadelphia.

Nachrichten aus Dawson.

Vancouver, B. C., 6. Juli.

Der erste von St. Michael kommende Dampfer, der dieses Jahr von Dawson Nachrichten und Gold bringt, der Schlepper „Neu Englands", kam heute hier an. Das Eis auf dem Yukon Fluß brach bei Dawson am 8. Mai. Eine Anzahl Männer verließen Dawson City am 1. Juni in einem offenen Boote. Sie kamen in St. Michael am 15 Juni an; die zurückgelegte Strecke beträgt 1500 Meilen. Es herrscht viel Krankheit in Dawson; es sterben jeden Tag drei bis vier Personen. Am 4 Juli brannte das Hospital und die Kirche ab.

Es wird berichtet, daß etwa 10,000 Claims reassirt sind, daß aber nur etwa 200 die Ausbeute verlohnen. Man schätzt, daß $20,000,000 bis $40,000,000 in Gold dieses Frühjahr aus den Klondikeregion kommen. Ein großer Theil davon entfällt jedoch auf die vorjährige Ausbeute. Durch den hohen Wasserstand des Yukon wurden eine ganze Anzahl Dampfer auf den Strand getrieben, wo sie jetzt trocken liegen. Bei Circle City liegen die Dampfer „Belle" „Margaret", „Weare" und „Victoria" Der Dampfer „Seattle", der letzten Herbst mit 80 Passagieren nach Dawson abfuhr, liegt 15 Meilen oberhalb Circle City auf dem Strand. Der „Governor Stoneham", mit 160 Passagieren an Bord, liegt bei Fort Yukon auf einer Sandbank, und die „Hettie P." sitzt 40 Meilen unterhalb Fort Yukon fest.

Viele Claims können nun für $20 verkauft werden.

Das Resultat.

St. Louis, Mo., 6. Juli.

Drei Mordthaten, eine verhängnißvolle Schießaffaire und ein Todesfall durch Verbrennen,— das ist das Resultat des diesjährigen 4. Juli. In einer Streiterei mit einer Gesellschaft, welche auf seinem Grundstück nach jungen Tauben schoß, wurde Fred. Loos erstochen und sein Begleiter Did Ormes schwer verwundet. Ein unbekannter Neger erschoß den Straßenbahnconducteur S. W. Mann; ein anderer Unbekannter erschoß den Zweirathfahrer Frank B. Saffo. Fannie Hittler, ein kleines Mädchen, kam um, als ihre Kleider in Brand geriethen. Der Neger Ed. Middleton wurde geschossen und schwer verwundet.

Zeitungsmann gestorben.

Davenport, Ja., 6. Juli.

D. N. Richardson, Redakteur des „Democrat," starb in Groton, Vt., nach mehrjährigem Leiden. Er war ein alter Ansiedler von Davenport und im ganzen Westen bekannt. Als großer Freund des Reisens gab er mehrere Werke über seine Reiseerfahrungen heraus. In der Politik war der Verstorbene als ein eifriger Golddemokrat bekannt. Die Bestattung wird hier stattfinden.

Bekannter Deutscher gestorben.

Buffalo, N. Y., 6. Juli.

Philipp Becker, welcher zweimal Mayor der Stadt war und 1891 sich um das Gouverneursamt bewarb, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war Mitglied des Electoral-Collegiums für Präs. Hayes.

Mehr Truppensendungen.

San Francisco, Cal., 6. Juli.

In Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsamtes beschleunigt der General-Major Otis die Vorbereitungen für die Entsendung weiterer Truppen nach Manila. Die „Peru" und „City of Pueblo" können diese Woche noch fahren; ihnen werden die „Pennsylvania" und die „Titania" baldigst folgen.

Feuer.

Orange, N. J., 6. Juli.

Ein Feuerwerkskörper sauste in ein offenes Fenster der Fabrik von Austin Drew & Co. Mehrere Gebäude brannten nieder. Verlust ca. $60,000.

Spanien.

Madrid, 6. Juli.

Nach einer amtlichen Depesche aus Santiago hat die Wunde des General Linares keine gefährlichen Erscheinungen gezeigt. Er dankt für die zahlreichen in letzter Zeit empfangenen Glückwünsche. Ebenso sind die Truppen dankbar für die ihnen von der Königin-Regentin übermittelten Glückwünsche.

Hier glaubt man noch immer, daß Cerveras Geschwader aus Santiago entkommen ist. So meldet General Blanco: „Cerveras Geschwader durchbrach um 11 Uhr Sonntag Morgen das Centrum des Feindes und dampfte nach Westen. Der spanische Marineminister äußerte sich über die That Cerveras rühmlich geäußert haben „Cervera," sagte der Minister, „verließ den Hafen im rechten Moment. Aber es ist natürlich schwierig, den Erfolg vorauszusehen."

Nach einer amtlichen Depesche aus Havana wurden in dem Kampfe am 2. Juli an Bord der „Reina Mercedes" 3 Mann getödtet und 7 verwundet. Von den von Admiral Cevera ausgeschifften Truppen wurden 71 außer Gefecht gesetzt.

Der spanische Consul in Singapore meldet folgende vom General-Kapitän in Manila erhaltene Depesche:

„Die Lage ist unverändert. Meine Familie entfloh auf wunderbare Weise vor Macabebe in einem Boot. Sie gelang. durch die einer Fahrzeuge sicher nach Manila. Gen. Monet's Truppen in Macabeb werden belagert und fortwährend angegriffen."

Madrid, 6. Juli.

(8 Uhr Abends.) Der Premier, Senor Sagasta, hat soeben offiziell bekannt gemacht, daß Admiral Cervera geschlagen ist; daß die „Almirante Oquendo" verbrannte, u. daß die „Infante Maria Teresa" sank; ferner, daß der Admiral Cervera gefangen ist. Die Privaten-Depesche welche diese Nachricht übermittelt, ist noch nicht vollständig entziffert.

Madrid, 6. Juli.

Die Zeitungen vertreten die Ansicht, daß die diplomatischen und britischen Behörden absichtlich dem Camara'schen Geschwader Hindernisse in den Weg legten, und zwar zu dem Zwecke, seine Ankunft in Manilla so lange als möglich hinzuziehen.

Es verlautet, daß der General Pando sich noch in Havana befindet, und die nach Santiago gesandten Verstärkungen von dem General Pareja und den Obersten Escario und Mario befehligt werden.

Es wird hier viel über die Abfahrt der auswärtigen Schiffe von Manila nach Ankunft der amerikanischen Verstärkungen gesprochen. Nur 2 deutsche, 2 französische und 4 britische Schiffe kliben in Manila, und das Volk frägt sich, ob die internationale Politik eine Aenderung erfahren und den Amerikanern freie Hand in Bezug auf die Philippinen gelassen werden soll.

London, 6. Juli.

Ueber Paris wird von Madrid ein langer Bericht des spanischen Marine-Ministers Aunon gemeldet, in dem dieser von der angeblichen Flucht Cervera's aus dem Hafen von Santiago berichtet.

In Madrid herrscht große Begeisterung über die von den spanischen Truppen bewiesene Tapferkeit, dagegen wird die schlechte militärische Leitung scharf getadelt. Das Kriegsfieber ist hoch. Die Minister sind zum Theil für die Fortsetzung des Krieges, zum Theil für den Frieden.

Heute soll Camara's Geschwader den Suezkanal passiren. Die ihn begleitenden Torpedojäger werden nach Cadiz zurückkehren.

An der Befestigung der Küstenstädte wird weiter eifrig gearbeitet.

Spanische 4 Prozentige schlossen heute 331; in Paris schlossen sie zu 34.47½.

Tanger, Marokko, 6. Juli.

Der hiesige spanische Gesandte begab sich heute nach Madrid, um, wie man annimmt, Instruktionen in Bezug auf das in Tanger erwartete Eintreffen des amerikanischen Geschwaders einzuholen. Marokko hat Neutralität erklärt.

Westindische Inseln.

Kingston, Jamaica, 6. Juli.

Die britischen Kriegsschiffe „Pallas" und „Alert" sind von hier nach Santiago abgefahren, um von dort diejenigen Engländer zu entfernen, welche die Stadt verlassen wollen.

St. Thomas, 6. Juli.

Der Marine-Attache der russischen Gesandtschaft in Madrid, Kapitän Potlwisneff, sowie der russische Cavallerieoberst Gilinski sind von Santander in St. Thomas angekommen und nach Kingston (Jamaika) weitergereist. Sie reisen im Auftrage der russischen Regierung nach Cuba, um dort den militärischen Bewegungen zu folgen.

Egypten.

Port Said, 6. Juli.

Das Geschwader Camara's ist heute früh in den Suezkanal eingelaufen. Das Geschwader besteht, wie bereits mehrfach gemeldet, aus dem „Pelayo", „Carles 5.", „Patria" und „Rapido", beide sind Hilfskreuzer ohne Panzerung, „Buenos Anres", „Isla de Panch", „San Francisco", Isla de Luzon", „San Anaustin" und „San Ignacio de Loyola". Die bei der Flotte befindlichen spanischen Torpedoboote sind nach Messina zurückgefahren.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

New York, 5. Juli.

„Spaarndam" von Rotterdam, „Mobile" von London, „Kensington" von Antwerpen.

Aus Camp Merritt.

San Francisco, Cal., 29. Juni.

Heute wird hier eine leichte Batterie unter dem Befeal des Capt. Palmer, in der Stärke von 125 Mann, aus Cheyenne, Wyo., eintreffen.

Der Gouverneur Richards von Wyoming, der zur Zeit hier weilt, sagt, daß sich zehn Prozent von der militärischen Bevölkerung des Staates Wyoming jetzt in der Armee befinden. Whoming hat demnach drei Mal so viel Leute gestellt, als seine Quote beträgt.

Der Generalmajor Otis hat die noch im Lager befindlichen Truppenmassen organisirt:

Die 1. Brigade unter dem Befehl des Brigadegenerals Miller. Dazu gehören das 4. Bundes-Kavallerie-Regiment und Schwadron A vom 1. Nevada-Kavallerie-Regiment; zwei Batterieen von der californischen schweren Artillerie und die noch übrigen Bataillone des 14., 18. und 23. Bundes-Infanterie-Regiments.

Die 2. Brigade, unter dem Befehl des Brigadegenerals King. Dazu gehören das 20. Kansas-Regiment, das 1. Tennessee-, ein Bataillon des 1. California-, das 1. Colorado-, das 1. Nebraska-, das 13. Minnesota- und das 2. Oregon-Regiment.

Die 3. Brigade, unter dem Befehl des Brigadegenerals Otis. Dazu gehören das 7. Kavallerie-Regiment, das 1. Montana-, das 1. Süd-Dakota- und das 51. Iowa-Regiment.

Gegen geistige Getränke.

Chickamauga, Tenn., 29. Juni.

Die Feldcapläne haben in einer gemeinsamen Resolution an den General Brooke das Ersuchen gestellt, den Verkauf geistiger Getränke im Camp Thomas zu verbieten.

Großes Feuer.

Peoria, Ill., 29. Juni.

Hufinger und Rosenthal's Departement-Geschäft wurde durch Feuer zerstört. Verlust ca. $85,000 am Waarenlager, das bis zum Betrage von 80 Prozent versichert ist; Verlust am Gebäude groß.

Muttermord.

Lake City, Minn., 28. Juni.

Der 22 Jahre alte Allie Walsh ermordete seine Mutter, indem er ihr den Schädel mit einer Art spaltete. Der junge Mann war vor ca. 4 Wochen aus der Irrenanstalt von Rochester als geheilt entlassen. Nach der That entfloh er und wird von den Behörden gesucht.

Die „Rassen" siegen.

Benton Harbor, Mich., 29. Juni.

In diesem County (Berrien) wurde gestern über die Temperenzfrage abgestimmt. Die Wasserleute wurden mit ungefähr 2000 Stimmen Mehrheit geschlagen. Die Sache hatte im ganzen County bedeutende Aufregung verursacht, und die Temperenzleute hatten hervorragende Prohibitionsredner kommen lassen, um sich den Sieg zu sichern.

Ertrunken.

Benton Harbor, Mich., 29. Juni.

Fredrick T. Smith, ein Geschäftsreisender von Marshall Field & Co. in Chicago, ertrat gestern im Magician Lake. Er wurde beim Baden von Krämpfen befallen. Smith war ungefähr 23 Jahre alt.

Eine Monstrosität.

Muncie, Ind., 29. Juni.

Gestern Abend ließ sich Harry Beno, um eine Wette von $100 zum Austrag zu bringen, in Gegenwart einer großen Anzahl von Zuschauern in eine Kiste stecken und lebendig begraben. Er wettete, daß er 8 Tage unter der Erde ohne Nahrung bleiben könne. Luft wird ihm durch eine kleine Gummiröhre zugeführt. Beno ist ein Mensch ohne irgendwelches Gefühl. Eine Stunde bevor er sich begraben ließ, schlug er sich mit einem Hammer eine Schusterahle in den Kopf. Bevor er sich eingraben ließ, trank er eine Mischung von Giften, bestehend aus Schwefel, Pariser Grün, Laudanum und Nicotin.

Es wird immer schöner.

New York, 29. Juni.

Jetzt hat sich nun sogar ein „Trust" gebildet, dessen Zweck darin besteht, alle volksthümlichen Lieder unter seine Kontrolle zu bringen. Es heißt, daß jeder Schauspieler, der sich unterfangen sollte, ein Lied zu singen, welches nicht von einem zum „Trust" gehörigen Verlagshaus veröffentlicht wurde, geboycottet werden soll. Ferner sollen Tondichter in den Bann gethan werden, wenn sie Verlegern, welche nicht zum „Trust" gehören, gestatten, ihre Werke zu veröffentlichen.

St. Joseph, Mo., 29. Juni.

Die Western Base Ball Association hat sich aufgelöst. Die einzelnen Clubs verloren von Anfang an Geld.